



## Facharbeiter aus Spanien – Lösung für den Fachkräftemangel?

BDS-Mitglied Stephan Behringer vermittelt erfahrene Fachkräfte im Bereich Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik aus Spanien für bayerische Handwerksbetriebe. Die Kandidaten bekommen einen auf die Branche zugeschnittenen Deutsch-Intensivkurs mit Fokus auf das Fachvokabular. Außerdem erhalten alle Kandidaten ein Praxistraining mit bayerischen Fachhandwerkern mit Übungen an in Deutschland verwendeten Materialien, Werkzeugen und Arbeitstechniken.

Die Dienstleistung beinhaltet auch den Abschluss eines zweisprachigen, befristeten Jahresvertrages im Namen des jeweiligen Handwerksbetriebs und den Transfer des Arbeitnehmers nach Deutschland.

Weitere Informationen unter [www.pod-personalberatung.de](http://www.pod-personalberatung.de).

### Herr Behringer, wie sehen Sie den Bedarf an Fachkräften in Ihrem Umfeld?

Ich kenne persönlich über den BDS und andere Unternehmensnetzwerke viele Handwerksbetriebe und so gut wie alle suchen Fachpersonal. Vor allem in den Bereichen Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik (SHK) sowie Kältetechnik besteht enormer Bedarf.

### Warum sehen Sie eine Lösung in Fachkräften aus dem Ausland?

In Süddeutschland gibt es aufgrund der niedrigen Arbeitslosigkeit keine Fachkräfte mehr, vor allem im Handwerk. Da es auch immer weniger ausbildungsfähige und -willige Schulabgänger gibt und zugleich viele Mitarbeiter das Rentenalter erreichen, ist auch im Bereich Handwerk der Zuzug von qualifiziertem, jungem Fachpersonal wünschenswert. Spanien hingegen hat momentan die höchste Arbeitslosigkeit in Europa und im Baugewerbe ist die Lage vor Ort hoffnungslos. Spanische Fachkräfte im Bereich Handwerk verfügen über eine Berufsausbildung, zahlreiche Aus- und Weiterbildungen und vor allem langjährige Berufserfahrung in ihrem Sektor. Sie sind hoch motiviert für einen Wechsel nach Deutschland, da viele arbeitslos und ohne Perspektive sind.

### Spüren Sie Berührungspunkte auf beiden Seiten und wie kann man Ihnen begegnen?

Leider sind die Betriebe in Bayern bisher nicht so offen, wie man es anhand ihrer Klagen über den Personalengpass vermuten sollte. Dies wird sich mit Sicherheit ändern, sobald die ersten Betriebe aus dem Freistaat gute Erfahrungen mit ihren neuen spanischen

Mitarbeitern gemacht haben. Aus dem nahen Rheinland-Pfalz gibt es bereits mehrere Erfolgsgeschichten zu vermelden. Die Spanier können sich das Leben und Arbeiten in Deutschland nur vage vorstellen. Sie sind deshalb umso dankbarer, mit unserer Firma einen kompetenten und zuverlässigen Partner für die Vermittlung nach Deutschland zu haben.

### Wie erfolgreich ist Ihre Vermittlung angelaufen?

Wir haben seit Juli 2012 erfolgreich Fachkräfte in Rheinland-Pfalz in den Großhandel sowie an Installationsbetriebe vermittelt. Alle Spanier leisten bisher zufriedenstellende Arbeit und alles deutet auf eine Verlängerung der jeweils zu anfangs auf ein Jahr befristeten Arbeitsverträge hin. In Bayern, vor allem in Franken, stehen einige Betriebe kurz vor der Einstellung ihres ersten spanischen Facharbeiters. Auch seitens der Handwerkskammern, Innungen und des SHK Fachverbandes besteht großes Interesse an unserer auf die SHK-Branche fokussierten Personalvermittlung.

### Werden „reisende“ Fachkräfte in Europa zur Normalität?

Für mich persönlich ist die Arbeitnehmerfreizügigkeit eines der Kernstücke unseres vereinten Europas heute. Die Arbeitskräfte sollen und können dort arbeiten, wo ihre Produktivität für die Euro-Zone am höchsten ist. Denn durch unsere Transferunion würden etwa wir Deutschen indirekt das Arbeitslosengeld von arbeitslosen Fachkräften in anderen Ländern mittragen, während bei uns vorhandene Aufträge mangels Personal nicht abgearbeitet werden können und somit das Bundesinlandsprodukt niedriger ausfällt.